

Thema: **Restlaufzeitverlängerung von Kernkraftwerken in Bayern**

Problembeschreibung:

"Gesetz zur geordneten Beendigung der Nutzung der Atomenergie zur gewerblichen Erzeugung von Elektrizität" 2002: In Deutschland neue Rahmenbedingungen für Atomenergienutzung. Grundlage: Vereinbarung zwischen Bundesregierung und Elektrizitätsversorgungsunternehmen. § 1 Nr. 1 Atomgesetz (AtG): Zweck ist „die Nutzung der Kernenergie zur gewerblichen Erzeugung von Elektrizität geordnet zu beenden und bis zum Zeitpunkt der Beendigung den geordneten Betrieb sicherzustellen“. Laufzeit für deutsche KKW wird auf durchschnittlich 32 Jahre seit Inbetriebnahme befristet. Das erste KKW soll 2011, das letzte 2022 abgeschaltet werden.

Pro:

- Atomenergie ist sicher und sauber (kein CO₂-Ausstoß).
- Die KKW in Deutschland sind international auf höchstem sicherheitstechnischen Stand.
- Deutschland darf internationale „Renaissance der Kernkraft“ und zukunftsweisende Entwicklungen in Technologie und Energieentwicklung nicht verpassen..
- Ausstieg verursacht Grundlast-Versorgungslücke. Es droht Stromimport und Abhängigkeit von unsicheren KKW im Ausland. Neue Kohlekraftwerke müssen Grundlast zusätzlich sichern.
- Ausstieg senkt das Energieangebot. Dadurch steigt der Preis für Strom → Wettbewerbsnachteil für Deutschland
- vor dem Hintergrund der Zunahme von Elektro-Kfz problematisch.
- Diversifizierte Energieerzeugung (incl. Kernenergie) senkt die Abhängigkeit von Rohstoffimporten (Öl, Gas). Deutschland wird so unabhängiger und krisensicherer.
- Der Ausstieg vernichtet Arbeitsplätze und verhindert zukunftsweisende Forschung.
- Endlagerung von Brennstäben kann sicher gestaltet werden.
- Verlängerung Restlaufzeiten nimmt Zeitdruck von wichtiger Forschung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien.

Contra:

- Ein großer Teil der Bevölkerung (52%) befürwortet einen Ausstieg und hat hierfür eine hohe Wertschätzung.
- Atomenergie ist ein unabwägbarer Risikofaktor. Es fehlt teilweise Schutz vor Anschlägen oder Unfällen wie Flugzeugabstürzen.
- EE sind sauberer und nachhaltiger.
- Durch Energieeinspeisegesetz (EEG) ist Deutschland Vorreiter im Sektor regenerativer Energien und sollte sich einen Forschungs- und Marktvorteil bei Technologien für zukünftige und saubere Energie sichern.
- Es tritt keine Versorgungslücke ein. Durch einen stringenten und berechenbaren Ausstieg haben kleine private und kommunale Energieversorger einen sicheren Planungshorizont, um Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen.

- Parallel zu Energieeinsparmaßnahmen sinkt auch die Nachfrage nach Energie. Energiesparen wird attraktiver, Energiepreise bleiben stabil. Erneuerbare Energien stabilisieren den Strompreis an der Leipziger Strombörse.
- Auch AKWs benötigen Import-Rohstoffe (Uran). Umstellung auf regenerative Energien schafft energetische Unabhängigkeit und Krisensicherheit.
- Regenerativen Energien schaffen mehr Arbeitsplätze, als durch den Atomausstieg verloren gehen. EE sind einer der größten und zuverlässigsten und nachhaltigsten Wachstumsmärkte der Zukunft.
- Endlagerung von Brennstäben ist ein ungelöstes Problem. Atom Müll kann nicht vollständig entsorgt werden. Zwischenlager sind unzulänglich und teilweise einsturzgefährdet.
- Eine erneute Verschiebung zugunsten der Kernenergie nähme mittelständischen Unternehmen der EE-Wirtschaft ihren Wettbewerbsvorteil durch Wegfall der Planungssicherheit. Getätigte Investitionen in erneuerbare Energien würden faktisch abgewertet, die Abschreibungszeit verlängert.
- Erneuerbare Energien fördern die Dezentralität des Marktes. Die Abhängigkeit von Konzernen sinkt.
- Kernenergie birgt die Gefahr der unerwünschten Verbreitung nuklearer Waffen.

Unsere Position:

- Am geplanten Ausstieg aus der Kernenergie wird festgehalten.
- Der Wirtschaftsfaktor „Erneuerbare Energien“ wird weiter gestärkt.
- Die Unabhängigkeit der Kommunen und Bürger von Energiekonzernen wird durch Kleinteiligkeit und Dezentralisierung angestrebt.
- Regionale Wirtschaftskreisläufe werden ausgebaut.
- Energiepreise werden durch EE der Spekulation entzogen, stabilisiert und dadurch sozial verträglich.
- Klimaschutzziele werden nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen.

Unsere Forderungen:

- Forschung und Subventionen für Kernenergie einstellen.
- Sichere Endlagerungslösungen beschleunigen.
- Vorrang der erneuerbaren Energien in der Bayerischen Verfassung verankern.
- Förderinitiativen für Solarthermie, Photovoltaik, Windkraft, Geothermie, und Bioenergie auflegen.
- Förderinitiativen für Infrastrukturmaßnahmen wie Ausbau intelligenter Netze, Einbau intelligenter Zähler und Steuerungen auflegen.
- Rückbaukosten von KKW bereits jetzt im Preis für Atomstrom angemessen berücksichtigen, anstatt später über Steuern zu sozialisieren.